

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 53 (1945)

**Heft:** 40

**Vereinsnachrichten:** Berichte = Rapports

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kinderhorte in der Normandie. Den Missionen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz wurde für den Rücktransport der Französinen aus dem Konzentrationslager Ravensbrück anfangs Mai umfangreiches Material zur Verfügung gestellt und die Equipe zum Teil mit neu gekauften Ausrüstungsgegenständen versehen.

Die Anforderungen der Flüchtlings- und Auffanglager an Kleider und Wäsche wuchsen von Tag zu Tag, so dass während der Monate Mai und Juni wiederum eine Kleidersammlung durchgeführt werden musste, die über Erwarten gut ausfiel. In den Flickstuben des Roten Kreuzes wurden die schadhafte Kleider ausgebessert. Auch bezüglich Kinderkleider erwies sich die Sammlung mit 2772 Postsendungen und 3924 Colis als sehr gut. Zahlreiche Gesuche konnten damit berücksichtigt und Tausende von Kindern gekleidet werden. Nachdem in der Schweiz an Flüchtlingsfrauen 146 komplette Säuglingsausrüstungen und 923 Einzelartikel abgegeben worden waren, durfte die Materialzentrale, um dringendsten Anforderungen zu begegnen, 32'213 verschiedene Säuglingsartikel nach Frankreich senden.

## Einzelschicksal - Massenschicksal

Während fünf langer, düsterer Jahre hatte die Gemeinschaft der Masse den Vortritt vor dem Einzelmenschen. Auf den Schlachtfeldern war nur eine einzige Einheit anerkannt: die Truppeneinheit. Hinter den Stacheldrähten entstanden neue Zwangsgemeinschaften: die Kollektivität der Kriegsgefangenen und politischen Deportierten. In den Luftschutzkellern schweissten sich die Menschen unter dem Geheul der Bomben und dem Krachen der Explosionen zusammen zu einer unterschiedslosen Kollektivität der Angst, des Leidens und häufig des Todes.

Der Krieg ist beendet. Doch den Millionen von Befreiten und Heimgeschafften steht noch immer die beängstigend grosse Zahl von Heimatlosen gegenüber.

Wohl sind die Konzentrationslager aufgehoben. Noch immer aber gibt es Aufnahmelager, in denen Männer, Frauen und Kinder zu Hunderten und Tausenden ein Kollektivleben führen; noch immer flutet das menschliche Strandgut des Krieges, die Entwurzelten ohne Heim- noch Wohnstätte, auf den Strassen Deutschlands dahin. Und doch muss man diesen nomadisierenden Menschen irgendwo eine Heimstätte bieten, sollen sie nicht zu einer latenten Landplage werden.

Heute drängt sich das Schicksal des Einzelmenschen wieder in den Vordergrund, und eine fast übermenschliche Aufgabe harret ihrer Lösung: Seit Monaten und Jahren sind Millionen Familien durch Evakuierungen, Deportierungen und andere mehr oder weniger freiwillige Ortswechsel in alle Weltteile zerstreut und zersprengt. Doch lässt sich die Wiedervereinigung der getrennten Familienglieder nicht einfach improvisieren. Als Grundlage sollte man auf eine festgegliederte Organisation, auf ein zahlreiches und geschultes Personal, ja, man möchte fast sagen auf eine Tradition zählen können.

Hier hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz eine neue und dauernde Mission zu erfüllen, die kaum eine andere Institution mit soviel Aussicht auf Erfolg durchführen könnte. Während zweier Kriege — von 1914—1918 und von 1939—1945 — war seine Zentralstelle für Kriegsgefangene als ein riesiges Auskunftsbüro tätig und konnte Millionen von Botschaften übermitteln.

Bisher Briefkasten der Welt für Kriegsgefangene, wird die Zentralstelle für Kriegsgefangene binnen kurzem als Weltauskunftsstelle für getrennte Familien funktionieren.

## Berichte - Rapports

### Samariterbund

Herzogenbuchsee u. Umg. Trotz Regenwetter liessen wir uns nicht abhalten, die angesagte Feldübung unter Mitwirkung der benachbarten Vereine durchzuführen. Leider liessen sich einige Samariter vom Regen abschrecken, was dazu führte, die Samariter in kleine Gruppen mit 4—5 Patienten pro Gruppe einzuteilen. Die Leitung lag in den bewährten Händen von Dr. med. W. Lanz und Franz Wyss. Sammlung am Bahnhof punkt 13.00. Dort wurden wir von Franz Wyss in Gruppen eingeteilt und sofort nach den verschiedenen Unfallstellen abkommandiert. Eine Gruppe hatte eine Hilfsstelle bei der Schokoladenfabrik zu errichten, wofür auch das

Zelt zu Hilfe genommen werden musste. Bei strömendem Regen wurden die Patienten in die Hilfsstelle eingeliefert. Nachdem ca. 15.30 der letzte Patient untergebracht war, begann die Kritik. Dr. Lanz dankte allen Erschienenen, indem er bemerkte, dass der Soldat auch bei jedem Wetter auf Posten stehen musste. Dr. Lanz und Franz Wyss sei an dieser Stelle nochmals gedankt für die hervorragende Leitung.

**Habkern.** Auf Initiative des S.-V. Därligen und unter Beteiligung der Sektionen Leissigen und Interlaken fand am Sonntag, 2. Sept., in Habkern bei schönstem Herbstwetter eine gemeinsame Feldübung statt. Der Vormittag galt der Vorbereitung für die am Nachmittag gestartete Übung, die grosse Anforderungen an die über 60 Teilnehmer stellte, gab es doch 17 Verkehrs- und andere Unfälle zu behandeln. In der anschliessenden Kritik wies Dr. Grandjean, Interlaken, auf einige Mängel hin. Immerhin gab er über die rasche und gute Arbeit auch seiner Befriedigung Ausdruck. W. Wyss, Präsident des S.-V. Habkern, munterte in seinem Schlusswort die Anwesenden zur eifrigen Weiterarbeit auf. Befriedigt von der gut gelungenen Tagung und dankbar für die in freundlicher Weise vom S.-V. Habkern gespendete Suppe und den Tee verabschiedeten sich die Gastvereine und äusserten den Wunsch auf baldige Wiederholung.

**Reckingen.** An der Feldübung vom 2. Sept. beteiligten sich die Sektionen Biel, Münster, Obergesteln, Oberwald und Reckingen. Die Leitung hatte Hilfslehrer Emil Hirschler inne. Der Vereinsarzt Dr. Z'Brun amtierte als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes und Oskar Domig, Brig, als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes. Während der Arbeit in der Alp Bächli «Altstaffel» ging ein Erdrutsch nieder. Es gab 18 Verletzte, zum Teil sehr schwere Unfälle, wie Arterienblutungen, Bein- und Armbrüche. Die Samariter wurden in drei Gruppen eingeteilt. Der einen kam die Aufgabe zu, die Verunglückten zu bergen und die Erste Hilfe angedeihen zu lassen, während eine andere Gruppe für den Transport, der über schwieriges Gelände führte, in die inzwischen eingerichtete Hilfsstelle zu sorgen hatte. Diese war verteilt auf mehrere kleine Häuschen in Alpvorsässen. In der Kritik wurde jeder einzelne Unfall von Dr. Z'Brun und Domig besprochen. Beide sprachen sich über die geleistete Arbeit zufrieden aus und betonten namentlich die Wichtigkeit der Durchführung jährlicher Feldübungen.

**Horn.** Feldübung mit den Samaritern Arbon, Kesswil, Uttwil, Neukirch-Egnach, Roggwil-Berg und Romanshorn. Für einen kleineren Samariterverein ist es stets keine leichte Aufgabe, für eine Samariterschule von rund 100 Teilnehmern ein Suppositionsschema aufzustellen, um damit möglichst allen eine Betätigung zu schaffen und dabei gleichzeitig die Annahme des Unfallobjektes im Rahmen der Wirklichkeit zu halten. Aber die Horner Organisatoren haben uns nicht enttäuscht und wenn auch das Wetter ihnen noch glaubte einen Streich spielen zu können, sie liessen sich nicht entmutigen. — Zur Entgegennahme des Übungsprogrammes besammelte sich die Samariterschule unter dem schützenden Dach des nächstgelegenen Schulhauses, wo sogleich auch die Einteilung der verschiedenen Gruppen vorgenommen wurde. Übungsannahme: Explosion in den Textilwerken Raduner & Co., Bekanntgabe der Hilfsstelle. Der Bergungstrupp hatte keine leichte Aufgabe, zirka 25 Patienten mussten aus den kritischsten Lagen befreit und der Transportkolonne abgegeben werden. Das gab manchen Schweisstropfen, aber mehrheitlich wurde sehr gut gearbeitet. Die Transportgruppe ihrerseits hatte sichtlich etwas Mühe, sich den schlechten Wetterverhältnissen anzupassen in bezug auf genügend Wetterschutz — aber wir wissen, das ist nicht immer so leicht und sie hat dieses Manko durch einen um so rascheren Transport in die Hilfsstelle flott ausgeglichen. Auch hier, wie bei beiden vorerwähnten Etappen, wirkte das ruhige Arbeiten geradezu wohltuend. Man spürte, dass an jedem Posten Leute eingesetzt waren, die ihrer Aufgabe sicher waren. — Den gleichen würdevollen Eindruck wie die Übung bot dann auch die anschliessende Kritik im Hotel «Bad». Es waren keine auswendig gelernten Schönreden von «nach getaner Arbeit» usw., sondern Worte der Kritik, aus denen man soviel lernen kann wie von der Übung selbst. Auf alle Fälle war es für sämtliche Beobachter eine wahre Augenweide, den Eifer und die selbstlose Hingabe aller an dieser Übung beteiligten Samariter beobachten zu dürfen, so dass sie den «Zobig» und ein Stündchen fröhlichen Beisammenseins wohl verdient hatten. Mit einem speziellen Dank an die Firma für die Ueberlassung der nötigen Räumlichkeiten, den Herren Aerzten, den Organisatoren und der ganzen Samaritergemeinde für ihre flotte Arbeit schliesst der Berichterstatler. — Uf Wiederseh' nöschtst Jahr!  
S.

**Samaritervereinigung an der Murg.** Sonntag, 2. September versammelten sich über 200 Samariterinnen und Samariter zur Landsgemeinde auf dem «Nollen». Der Grossteil der Mitglieder fuhr mit

(Fortsetzung auf Seite 330)

**Schwesternheim**  
des Schweiz. Krankenpflegebundes  
**Davos-Platz**  
Telephon 3 54 19

Sonntige, freie Lage am Waldestrand von Davos-Platz. Südzimmer mit gedeckten Balkons. Einfache, gut bürgerliche Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 6.50 bis Fr. 8.—. Nichtmitglieder Fr. 7.50 bis Fr. 9.—, Privatpensionäre Fr. 8.50 bis Fr. 10.—, je nach Zimmer. Teuerungszuschlag pro Tag Fr. 1.10. Krankenkassen-Kurbeiträge.

Die Landes-Lotterie dient wohl-tätigen, gemeinnützigen und kulturellen Zwecken, sowie der Arbeitsbeschaffung.

Aus dem Lotterie-Ertrag 1944 haben die Kantone u. a. 100 000 Franken für Beiträge an Mütterberatungsstellen, Säuglingsfürsorge und Kinderhilfe aufgewendet. Sollte Dein Los kein Treffer sein, so helfen Deine 5 Franken mit!



Lospreis Fr. 5.—, Serien zu 10 Losen unter dem „Roten-Kleeblatt“-Ver-schluss Fr. 50.— (2 sichere Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII 27600.

**Ziehung 13. Oktober**

**Landes-Lotterie**

«Hafermotor» und Pneuwagen vor, das letzte Teilstück Weges wurde zu Fuss zurückgelegt. Nach launiger Begrüssung durch Präsident Ad. Zingg, Frauenfeld, wechselten in bunter Folge Musik, Gesang und Tanz. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand unser Thurgauer Bauerndichter Alfred Huggerberger, der uns aus seinen eigenen Werken mehrheitlich humoristische Kostproben zum besten gab. Den Samariterinnen von Schönholzerswilen, die in der schmucken Thurgauer Tracht aufmarschiert waren, verdanken wir herzlich einige flott aufgeführte Reigen, die stark applaudiert wurden. Dr. med. Biberstein, Tobel, liess es sich nicht nehmen, einige Stunden mit den Samaritern gemütlich zu sein. Diese erste Tagung darf als gelungen betrachtet werden, denn sie verlief in voller Harmonie. A. E.

**6. Samariter-Landsgemeinde in Seelisberg.** Diese Tagung der Samaritervereine der mittleren Vierwaldstätterseegegend fand Sonntag, den 23. September in Seelisberg statt. Der Morgen wurde trotz Regen von den Hilfslehrern und Vorstandsmitgliedern dazu benutzt, das Übungsgelände unter der Führung der Übungsleiterin Frau Zwissig zu besichtigen. Am Nachmittag fanden sich 178 Samariterinnen ein. Frau Zwissig orientierte auf dem Bahnhofplatz in kurzen Zügen über die Übung. Annahme: Absturz einer Schule, bei dem es 30 verwundete Kinder gab, die nun von den anwesenden Samariterinnen und Samaritern geborgen werden mussten. Es gab sehr schwere Bergungen mit Seilen, die in erstaunlich kurzer Zeit und mit guten Kenntnissen getätigt wurden. Auch der Transport der andern Verunglückten, die alle an exponierten Stellen lagen, geschah in annehmbarer Zeit. Die Arbeit der Teilnehmer war, wie Dr. Banz, Beckenried, an der Kritik bemerkte, sehr gut. Um 16.15 vereinigten sich alle im Hotel «Löwen». Der Präsident der Vereinigung, H. Krebs

330

**Gazebinden, Idealbinden, Watte, Uebungsmaterial, Dreiecktücher, Verbandklammern, Heftpflaster-Kompressen etc.**



**Verbandstoffs-Fabrik Ambulance M. Bouvard - Gené**

liefert Samaritervereinen zu den vorteilhaftesten Preisen

von Vitznau, begrüßte die Anwesenden, besonders alt Zentralpräsident Scheidegger, Dr. Banz, Ineichen, Luzern, als Vertreter des Zweigvereins Luzern des Roten Kreuzes und die beiden Vertreter des Seelisberger Gemeinderates. Der Redner gab seiner Freude Ausdruck, dass die erste Friedenstagung der Samariter in der Nähe der Gegend stattfand, wo einst unsere Väter den ewigen Bund geschlossen haben. Anschliessend sprachen: Alt Zentralpräsident Scheidegger, der die Grüße des Schweiz. Samariterbundes, des Zweigvereins des Roten Kreuzes Luzern und die persönlichen Grüsse des neuen Zentralpräsidenten überbrachte; Dr. Banz, als Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes, der dem Samariterverein Seelisberg für die gut durchgeführte Tagung den Dank aussprach, und Waisenvogt Alois Zwissig, der die Grüsse und den Dank der Gemeinde Seelisberg überbrachte. Als neuer Vorort und zugleich durchführender Verein für die 7. Samaritertagung wird Weggis bestimmt. Die Hilfslehrertagung für das Jahr 1946 wird dem Samariterverein Stans übertragen. Als neue Mitglieder in die Vereinigung werden mit Einstimmigkeit die beiden Samaritervereine Büren-Oberdorf und Emmetten aufgenommen. Nun folgte die feierliche Uebergabe der Samariterfahne an den Samariterverein Seelisberg, und dessen Sprecher dankt noch einmal allen für die Teilnahme. b.

## Anzeigen - Avis

### Verbände - Associations

**Berner Oberländische Hilfslehrer- und Präsidententagung.** Zur vorgesehenen Übung am 7. Okt. Improvisation und Transport in schwierigem Gelände ersucht der S.-V. Lenk alle Teilnehmer, gutes Schuhwerk mitzubringen sowie Ueberkleider und Schürzen. Ort der Übung: im stotzig Weidli. Wir heissen alle herzlich willkommen.

**Hilfslehrerverein Thun u. Umg.** Oberländischer Hilfslehrtag in Lenk: Sonntag, 7. Okt. Reserviert diesen Tag. Abfahrt in Thun 7.06. Anmeldung für Kollektivbillett Thun—Spiez bis Samstag 18.00 an den Präsidenten O. Seiler, Grabenstr. 6, Thun, Tel. 2 24 66.

**Winterthur u. Umg., Samariter-Hilfslehrer-Verband.** Voranzeige: Sonntag, 21. Okt., ganztägige Veranstaltung in Winterthur. Das Programm folgt im Zirkular.

**Zürich u. Umg., Hilfslehrerverband.** Donnerstag, 11. Okt., 20.00, im Rest. «Du Pont», Zürich: Demonstrationsvortrag von Samariter-Instruktor H. Schnyder, Wetzikon. Wenn immer möglich bitte Arbeitsschürzen mitnehmen.

### Sektionen - Sections

**Aarau.** Dienstag, 9. Okt., wegen Schulhausreinigung keine Übung. Besucht die Theorieabende des Krankenpflegekurses, je Montag, während den Ferien im Vereinshaus, sonst im Schulhaus.

**Altstetten-Albisrieden.** Donnerstag, 11. Okt., 20.00, Diskussionsabend im «Rössli» in Albisrieden. Notiert euch Fragen.

**Arth.** Übung im neuen Schulhaus: Dienstag, 9. Okt.

**Bäretswil.** Übung mit der Feuerwehr: Samstag, 6. Okt. Sammlung 14.30 beim Sekundarschulhaus. Samariterinnen mit Schürzen und Samaritertäschchen.

**Basel-Eisenbahner.** Nächste Übung: Mittwoch, 10. Okt., 20.00, im Lokal.

**Basel-Gundeldingen.** Mittwoch, 10. Okt., 20.00, im Gundeldingerschulhaus, praktische Übungen, ev. Vortrag.

**Basel-Samariterinnen.** Sonntag, 7. Okt., 9.00, Besichtigung des Neubaus des Basler Bürgerspitals. Besammlung 8.45 bei der Eingangshalle Spitalstrasse.

**Basel, St. Johann.** Nächsten Sonntag, 7. Okt., 9.00, Besichtigung des Neubaus des Basler Bürgerspitals. Besammlung der Interessenten 8.45 bei der Eingangshalle an der Spitalstrasse.

**Bern-Samariter. Sektion Lorraine-Breitenrain.** Nächste oblig. Monatsübung: Dienstag, 9. Okt., 20.00. Übung am Krankenbett.

— **Sektion Mattenhof-Weissenbühl.** Dienstag, 9. Okt., 20.00, drittletzte Monatsübung (Papier und Bleistift mitbringen). Diejenigen Mit-